

die hier ihre schwelgerischen Feste gab. Ludwig XVI. schenkte es seinem Bruder von Provence (Ludwig XVIII.), der es bis zu seiner Auswanderung bewohnte. Während der Revolution wurde das Palais Staatsgefängniß, in dem Danton, Camille Desmoulins u., sowie der berühmte Maler David saßen und das die meisten seiner Bewohner aufs Schaffot schickte. Im J. 1793 schlug das Directorium darin seinen Sitz auf und Barras erneuerte die Feste der Berry; nach dem Staatsstreiche des 18. Brumaire folgten ihm die drei Consuln hierher, und das Palais hieß fortan das des Consulat. Während der Kaiserzeit saß daselbst der Senat, und im J. 1814 wurde es zum Palaste der Pairs, in dem der Marschall Ney, die Königsmörder Fieschi, Alibaud, Lecomte, und die glühendsten Republikaner, wie A. Carrel, G. Cavaignac, Barbès und Andere, gerichtet wurden. Auf den Sitzen dieser Pairs nahmen nach der Februarrevolution Louis Blanc, Albert, die sogenannten Arbeiter, Platz, dann im Mai 1848 die Executivcommission. Gegenwärtig ist die ehemalige Pairskammer wieder zum Palais du Sénat umgewandelt worden.



Das Palais du Luxembourg.

Neufères: Die Fronte gegen die Straße Baugirard besteht aus zwei breiten, unter einander durch Terrassen und offene Gallerien verbundenen Pavillons, in deren Mitte ein Kuppeldach mit Bildwerken und einer Uhr emporsteigt. Dem Palaste gegenüber liegt die breite Straße Tournon, in welcher einst der unglückliche Marschall d'Ancre weilte. Sein eine Zeit lang von Ludwig XIII. bewohntes Hotel dient jetzt der Municipalgarde zur Caserne. Die unter Lud-